

Telegraphische Nachrichten.

Petersburg, 5. Juli. Der Gouverneur von Bobolien, Miloradowitsch, ist auf sein Ansuchen seines Postens entlassen worden.

Deutsches Reich.

Ueber die Vorgänge, welche dem Abschied des Herrn Ritter vorausgingen, werden der 'Nat.-Ztg.' von 'regelmäßig sehr wohlunterrichteter Seite' nähere Details mitgeteilt.

An die Aufgabe der Finanzreform, dem Reich und dem Staat neue Mittel zuzuführen, um neuen Aufgaben zu genügen, namentlich aber an der Stellen-Erweiterung zu schaffen, wo die bestehenden Aufgaben, besonders bei der Vorbereitung ihrer Verwirklichung durch Communalräthe, allzu drückend geworden sind, leide der Minister keine ganze Kraft und seine reichliche Erfahrung.

* Der Bundesrath ist am Schluß seiner Dienstag-Sitzung bis Anfang October vertagt worden. Auf der Tagesordnung stand u. A. der Bericht des Ausschusses über den vom vorigen Reichstag beschlossenen Gesetzentwurf wegen Aushebung des Gesetzes vom 3. Juli 1871 über die Verhinderung des Erbschaftsübergangs u. s. w.

* Der Minister des Innern, Herr v. Büttner, erkundigte sich, nach der 'Nat.-Ztg.' bei seinem Besuche in Königsberg u. s. w. nach dem Vorhandensein des Erbschaftsübergangs und beehrte dabei die Besichtigung der Schlachttaver, die doch der Stadt sehr einträglich gewesen sei, eine Bemerkung, die indeß nicht ohne Widerspruch eines der Magistratsmitglieder blieb.

* Neue Berichte über unsere Nachbarn im Himmelraum.

Wie ich jeder gewissenhafte Erdbürger als Land- oder Stadtbewohner darum kammert, welche Prognose er hat, so muß der Mensch als Weltbürger auch zu erforchen suchen, wie es mit dener Nachbarn im Sonnenhimmel und im Welttraum steht. Dieses Wissen ist viel enger zu nehmen, als es geschieht.

* Folgender Erlaß des evangelischen Oberkirchenraths wird publicirt: Berlin, den 20. Juni 1882. Aus einem uns durch den Herrn Minister der geistlichen Landesangelegenheiten mitgetheilten Erlaß des Königs vom 29. Juni 1882, No. 318, ist ersichtlich, daß die Entbindung von Amt und geistlichen Funktionen der mitläufigen Control-Vermählungen nach wie vor zulässig ist.

* Der H. Anz. veröffentlicht den Bericht über die Thätigkeit der lat. geologischen Landesanstalt im Jahre 1881. Wie in den Vorjahren waren der Harz, Thüringen, die Provinz Silesien-Pommern, die Rheinprovinz und die Provinz Brandenburg auch im Jahre 1881 die Gebiete, welchen die Unahmbarkeit der geologischen Landesanstalt fast ausschließlich angewendet wurde.

Halle, den 6. Juli.

Die Commission zur Vorbereitung der Wahl des zweiten Bürgermeisters tritt vor der Wahl selbst, die bekanntlich morgen Nachmittag stattfindet, mittags nochmals zu einer Sitzung zusammen. Wie wir hören, hat jener Candidat, welchen wir vorgezogen als Provinzialabnehmer einen angeseheneren Provinzialabnehmer aus der Wahl hervorzuziehen.

Der Kunstgewerbe-Verein ist in die Lage versetzt worden, seinen Kurzen wieder eine Concertreihe auszuführen zu können. Wir hören, wünscht die Firma Bach & Wittmann für den Umfah eines Preisreises einen Entwurf und hat dafür dem Vorstande des Vereins den Betrag von 150 M. als Prämie zur Verfügung gestellt.

Der Vorstand des Handwerker-Vereins hatte gestern Nachmittag ein Sommerfest im Rauchhühlerischen Etablissement zu Giechdienen veranstaltet, das einen die zahlreichen Teilnehmer höchst befriedigenden Verlauf nahm. Mit Jung und alt in dem herrlichen Park des Herrn Rauchhühler die gelungene Erquickung für die musikalische Unterhaltung sorgte Herr Musikdirector Halle mit seinem Orchester.

* Nächste Mittwoch werden wir Gelegenheit haben, das hier wohlbestante, im vorigen Jahre anlässlich der Preisconcerne in der Ausstellung mit dem ersten Preise ausgezeichnete Musikcorps des 26. Regiments aus Magdeburg (Dirigent Musikdirector Bohne), welches auf einer Kunstreise unsere Stadt berührt, concertiren zu hören.

* Nächsten Sonntag finden die Concerte der durch großen Beifall ausgezeichneten 2-prolet Sängergesellschaft 'Hans Blüthgen' im Gartenrestaurant am 'Goldenen Hügel' ihren Abschlus.

Gestern Mittag wurde unweit der Rainstraße, vor dem Hagenischen Grundstücke in Giechdienen ein schon fast in Vergessenung übergegangener, merkwürdiger Verfall, der eine anscheinend von einem Stiche herrührende Wunde an der Stirn zeigte, aus der Saale ergossen. Der Tode war dunkel gefärbt und dürfte in den vergangenen Jahren gestanden haben.

— Heute Vormittag gegen 10 Uhr wurde bemerkt, wie eine mit grauem Kleide und schwarzer Mantille bekleidete Frauensperson sich auf der kleinen Wiese in die Schiffhalle stürzte und so einen freiwilligen Tod in dem Strome fand. Der schwarze Strohhut der Selbstmörderin, belegt mit schwarzem Atlasband und Spitzen wurde aufgefunden und ist bei der Polzeibehörde abgestellt. Ueber die Personalken hat sich noch nichts ermitteln lassen.

— Der Geschäftsführer Eduard Krikel, im Dienst des Kaufmanns Mann an Mühlgraben hier, fuhr heute Vormittag mit seinem mit Wasser gefüllten Schwimmbad, am Spinnbühnen-Deich der Werberburgerstraße entlang und verlor dabei während desfahrens aufsteigend, um sich in die Schöpfstelle zu setzen; hierbei glitt er aus und fiel so unglücklich, daß ihm der im Gange liegende Wagen den rechten Oberschenkel überfuhr und total zerbrach, so daß der Verunglückte sofort in die königl. Klinik aufgenommen werden mußte.

Provinzial-Nachrichten.

Der Stadtrat unserer Original-Ordnungsarbeiten aus der Provinz ist mit unter Angabe der Punkte gehalten.

* Nordhausen, 5. Juli. Der landwirthschaftliche Verein der goldenen Aue, welcher gestern 41 Stiftungsfest beging, zählt jetzt 229 Mitglieder. Der bisherige Vorsitzende Herr Hauptmann Krieger-Wernicke wurde mit allen Stimmen gegen keine eigene Wiederwahl, ebenso die übrigen Vorstandsmitglieder. Der Verein beschloß, der Wittich der landwirthschaftlichen Reichsanstalt durch eine Veranlassung ausländischer Wollse von 30 bis 150 M. pro Centner durchzuführen.

— Der Barbier und Geißhülse Haake aus Kösen, welcher wegen gewerbsmäßigen Verlores gegen die §§. 218—220 des Strafgesetzbuches angeklagt war, ist am 5. d. von der Strafkammer des Landgerichts zu Naumburg zu 1 1/2 Jahren Zuchthaus verurtheilt. Die Wittwe Göbe, an der Angeklagte u. A. seine Manipulationen vorgenommen, traf eine 6monatliche Gefängnißstrafe. Ein junges Mädchen wurde wegen manödelnden Beweises freigesprochen. Die Vertheidigung führte Rechtsanwalt Traeger aus Nordhausen.

zz. Hannover, 5. Juli. Vor der hiesigen Strafkammer hatten sich acht Studierende der technischen Schule in Nienburg wegen verbotsmäßigen Zweifampfes zu verantworten. Die Urtheile hatten mit Schlägen unter den üblichen landwirthschaftlichen Gebräuchen, jedoch waren die Kämpfenden ohne Kopfschaden geblieben. Der als Sachverständiger vorgeladene Rat bezeugte die Schußmarken und Schläger als bei Paucieren gebräuchlich, und erstere seien so vorstrichmäßig angelegt gewesen, daß eine tödtliche Verletzung der Kaufanten ausgeschlossen war. Vom Vertheidiger war erwirbt, daß eine Waffe, welche militärischen Charakters zu erkennen. Seine Meinung nach eine tödtliche Waffe zu betrachten sei, wie hier bei den Schlägern angenommen wurde, und da unter den obwaltenden Umständen eine tödtliche Verwundung nicht hätte stattfinden können, so beantragte er Freisprechung. Höchstens wäre nach einem Erkenntnis des Reichsgerichts auf leichte Körperverletzung mit geringer Geldstrafe zu erkennen. Seine Meinung nach angelegten wohl so weit über ihren Körper zu verfügen, um sich leichte Verletzungen bringen zu lassen, deshalb genüge in dieser Falle auch eine geringe Geldstrafe. Trodem erklärte der Gerichtshof die Schläger für eine tödtliche Waffe und verurtheilte jeden der Anklagten zu 3 Monaten Gefängnißzeit und in die Kosten. — Einen werthvollen Bahndiener hat der Hannover-Kaiserliche Linie angestellter Bahndiener bei Sarstedt gemacht. Derselbe fand im Felde ein Paket Obligationen im Werthe von 35 000 M., bestehend in Schuldscheinen der Hannover'schen Landcreditanstalt. Man vermutet, daß die Wertpapiere aus einem Diebstahl herrühren und von dem Diebe aus Furcht vor Entdeckung weggeworfen worden sind.

Die Höhe der Gemeindeforderungen in den 7 größeren Städten der Provinz Sachsen und in der Provinz im Allgemeinen.

Wie wir der neuesten, in den letzten Wochen veröffentlichten, preussischen Gemeindefinanzstatistik von H. Herrfurth und von den Brüdern, welche das Jahr 1880/81 behandelt, entnehmen, haben sich die Gemeindeforderungen in den 7 größeren Städten unserer Provinz seit 1869 in folgenden Höhen gesteigert: Auf jeden Kopf der Bevölkerung kamen an Gemeindeforderungen

Table with 3 columns: City, 1869, 1881. Rows include Magdeburg, Halle, Erfurt, Halberstadt, Braunschweig, Nordhausen, Mühlhausen.

weiße Streifen nach dem Äquator zu (etwa sechsmalige Höhe) wie an der Äquatorlinie, Äquatorlinie (Äquatorlinie). Von Mitte Januar ab trübten sich die weißen Flecken in den gelben Räumen der Fleckländer, nicht in den dunklen der Meere. Diese Trübung trat als weißliche unregelmäßige Flecken auf gelbem Untergrunde hervor, und eine lange Reihe dunkler Streifen begrenzte das Nordmeer. Auch im Sommer erkannte man Inseln als weiße Flecken, doch waren kleine Meere. Dabei wurden Hunderttausende von Quadratmetern dunkel und andere Strecken hell leuchtend, die hellrothe Farbe der Äquatorzone verschwand im Januar und Februar, undeutliche Schatten zeigten sich, umgeben von ungeliebten orangefelben Flecken, die nach und nach dunkler und fester wurden und sich in Gruppen schwarzer Linien umwandelten, wegen die ganze continentale Region ganz orangefarben erschien, wobei sich die Kanäle (schwarze, parallele Linien) verdoppelten, indem rechts und links neue dunkle Linien von ungleicher Dufelheit entstanden und den größten Kreisen des Planeten inbetreff der Richtung folgten. Diese Verdoppelung der Kanäle fällt in das Herbst-Äquinoxium des Jahres und was seinen Grund im Witterfall der Wälder haben, da diese Kanäle eine periodische Erscheinung sind und den Lauf der Jahreszeiten andeuten. Da man den Mars im Januar 1884 wieder beobachtet kann, werden wir genöthigt sein, nach dem, was auf ihm vorgeht. Unzweifelhaft ist es, daß er hellen Meer, Inseln, Jahreszeiten hat, im Sommer also andere Lichterscheinung gibt als im Herbst, andere unter dem Äquator als an den Polen; den Farbenwechsel mögen sechsmal, beobachtet, solche Gebirge verurtheilt. Unsere Erde sieht, vom Monde aus betrachtet, im Sommer, im Winter, zur Zeit der tropischen Regen giebt jedesmal anders aus, was den dortigen Bewohnern, wenn es deren giebt, eben so auffallen wird, wie uns Erdbewohnern die Veränderungen auf anderen Planeten.

* S. den Artikel 'Die Sonnenfinsternis am 17. Juli d. J. und die dabei gemachten Entdeckungen' in der 1. Beilage zu Nr. 136 u. W. von d. J.

